

07.06.2023 - 10:01 Uhr

UNESCO-Auszeichnung Heidi: Die Heidi-Stiftung will das Kulturerbe von Johanna Spyri für Graubünden stärken



UNESCO-Auszeichnung Heidi: Die Heidi-Stiftung will das Kulturerbe von Johanna Spyri für Graubünden stärken

Der UNESCO-Exekutivrat in Paris hat die Archive des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) sowie der Heidiseum-Stiftung in das UNESCO-Register «Memory of the World» (Weltdokumentenerbe) aufgenommen. Die dadurch nochmals verstärkte internationale Ausstrahlung von Heidi und ihrer Schöpferin Johanna Spyri bietet Chancen, welche die Heidi-Stiftung, Maienfeld, zur Stärkung von authentischen kulturtouristischen Angeboten gezielt nutzen will. Dafür wird sie mit Graubünden Ferien, Zürich Tourismus und weiteren Partnern zusammenarbeiten. Die anstehenden Jubiläen «200 Jahre Johanna Spyri» (2027) und «150 Jahre Heidi-Erstaussage» (2030) sollen in Graubünden und in Zürich gebührend gefeiert werden.

Bisher sind fünf Schweizer Dokumentensammlungen ins UNESCO-Register «Memory of the World» aufgenommen und damit als Weltdokumentenerbe ausgezeichnet worden. Die bekanntesten sind die Bestände des Stiftsarchiv und der Stiftsbibliothek St. Gallen sowie die Dokumentensammlungen zu Jean-Jacques Rousseau in Genf und Neuenburg.

Mit den Archiven zu Spyri und Heidi kommt ein weiteres Weltdokumentenerbe dazu. Heidi und Johanna Spyri werden damit zu Recht mit den Märchen der Gebrüder Grimm oder mit Astrid Lindgren und ihren weltbekannten Figuren Pippi Langstrumpf und Michael aus Lönneberga auf eine Stufe gestellt. Sowohl die Grimm-Märchen wie Astrid Lindgren sind ebenfalls im «UNESCO Weltdokumentenerbe» verzeichnet. Die Geschichte von Heidi gilt als eines der erfolgreichsten Bücher der Welt, wurde in mehr als 55 Sprachen übersetzt und erreichte im Verlaufe der Zeit eine aussergewöhnliche internationale Berühmtheit. Die Autorin Johanna Spyri war eine der herausragenden Persönlichkeiten ihrer Zeit und behandelte gesellschaftliche Themen wie Gleichstellung und Armut, die heute noch aktuell sind.

Die Heidi-Stiftung möchte den Initianten, die den Antrag zur Aufnahme der Heidi-Archive ins Register des UNESCO-Weltdokumentenerbes eingereicht haben, ihre Hochachtung und einen grossen Dank aussprechen. Namentlich sind dies die Johanna-Spyri-Stiftung und deren Präsidentin Regina Aeppli, das SIKJM mit Direktorin Dr. Anita Müller und Dr. Priska Bucher, der Leiterin des Johanna Spyri-Archives Dr. Maria Becker, die Universität Zürich mit der Projektleiterin Prof. Dr. Christine Lötscher, Professorin für Populäre Literaturen und Medien Schwerpunkt Kinder- und Jugendmedien, sowie die Heidiseum-Stiftung mit Dr. Peter Otto Büttner und Peter Polzin. Weiterhin waren die Mitwirkenden des Heidi/Spyri-Netzwerkes am Antrag beteiligt, in dem auch die Heidi-Stiftung von allen Anfängen mitwirken konnte. Die Johanna-Spyri-Stiftung, die auch Trägerin des SIKJM ist, hat seit der Gründung im Jahre 1968 ihr Archiv kontinuierlich auf- und ausgebaut.

Kulturelles und touristisches Potential

Die Heidi-Stiftung wird in enger Kooperation mit Graubünden Ferien und Zürich Tourismus die internationale

Bekanntheit Heidis nutzen, um in den nächsten Jahren attraktive kulturtouristische Angebote weiterzuentwickeln. Hinzu kommt, dass im Jahre 2027 das 200-Jahr-Jubiläum der Geburt Johanna Spyris (1827-1901) und 2030 das 150-Jahr-Jubiläum der Erstausgabe des Heidi-Buches «Heidis Lehr- und Wanderjahre» gefeiert werden können. Die genannten Jubiläen werden auch in Zürich gefeiert, da Johanna Spyri auf dem Hirzel geboren wurde und als Gattin des Zürcher Stadtschreibers viele Jahre in der Limmatstadt lebte.

«Die Vergabe des UNESCO-Labels und die anstehenden Jubiläen beinhalten ein sehr interessantes, noch zu entwickelndes kulturtouristisches Potential, welches auch internationale Gäste begeistern wird. Zürich Tourismus und Graubünden Ferien sind bestrebt, dieses gemeinsam zu entwickeln und damit neue kulturinteressierte Gästesegmente zu gewinnen. Das Leben von Johanna Spyri in und um Zürich sowie die Original-Schaustätte im bündnerischen Maienfeld bieten das notwendige Synergiepotential für einen attraktiven touristischen Aufenthalt», zeigt sich Thomas Wüthrich, CEO von Zürich Tourismus, überzeugt.

Auch Graubünden Ferien sieht Synergien in der Kooperation sowie eine grosse Chance für den Tourismus in Graubünden. So meint Martin Vincenz, CEO von Graubünden Ferien: «Heidi begeistert Kinder auf der ganzen Welt. Dass die Dokumente zu ihrer Schöpferin und der Entstehung neu zu den wichtigsten Schriftstücken der Welt gehören, zeigt die grosse kulturhistorische Bedeutung. Wir freuen uns sehr über die Vergabe und sehen darin auch eine Chance für den Tourismus. Im Rahmen der bereits bestehenden strategischen Partnerschaft mit Zürich Tourismus wollen wir prüfen, wie Heidi, aber auch die Geschichte der Person Johanna Spyri noch stärker zur Gästespionage und zur Nachfrageförderung eingesetzt werden kann. Dies auch vor dem Hintergrund der neuen Bemühungen zur Förderung und Inwertsetzung des Kulturtourismus in Graubünden.»

Heidi-Stiftung baut Netzwerk auf

Die Heidi-Stiftung arbeitet seit zwei Jahren auch mit der Unterstützung des Kantons an der Konkretisierung des weiteren Vorgehens und an der Bildung der dafür notwendigen Partnerschaften. Diese angestrebten Kooperationen mit diversen Akteuren sollen eine langfristige Zusammenarbeit und eine zielgerichtete Umsetzung ermöglichen. Im Zentrum steht eine qualitativ hochstehende Angebotsentwicklung im Bereich des Kultur- und Literaturtourismus. Ebenso bilden das Schaffen, Leben und Wirken von Johanna Spyri, die wesentliche Teile der Heidi-Erzählung in Jenins schrieb, und ihre Kontakte zu grossen Schriftstellern ihrer Zeit äusserst interessante Anknüpfungspunkte. Die Heidi-Stiftung wird mit den weiteren möglichen Partnern in Zürich eine enge Zusammenarbeit etablieren, um nach der Konzeptionsphase die anstehenden Jubiläen umfassend zu würdigen.

Heidi-Stiftung

Andreas von Sprecher, Stiftungsrat
Törlweg 1, 7304 Maienfeld
T + 41 81 256 07 06
avs@interlaw.ch

Zürich Tourismus

Ueli Heer, Leiter Corporate Communications & Mediensprecher
Gessnerallee 3, 8001 Zürich
T +41 44 215 40 13
M +41 79 310 93 48
ueli.heer@zuerich.com

Graubünden Ferien

Martin Vincenz, CEO
Alexanderstrasse 24, 7000 Chur
T +41 81 254 24 54
martin.vincenz@graubuenden.ch

Amt für Kultur Graubünden

Barbara Gabrielli, Amtsleiterin
Gürtelstrasse 89, 7001 Chur
T +41 81 257 48 01
barbara.gabrielli@afk.gr.ch



Vom freundlich gelegenen alten Städtchen Mapenfeld aus führt ein Fußweg durch grüne, baumreiche Fluren bis zum Fuße der Höhen, die von dieser Seite groß und ernst auf das Tal herniederschauen. Wo der Fußweg zu steigen anfängt, beginnt bald das Heidefeld mit dem kurzen Gras und den kräftigen



Vom freundlich gelegenen alten Städtchen Mapenfeld aus führt ein Fußweg durch grüne, baumreiche Fluren bis zum Fuße der Höhen, die von dieser Seite groß und ernst auf das Tal herniederschauen. Wo der Fußweg zu steigen anfängt, beginnt bald das Heidefeld mit dem kurzen Gras und den kräftigen

Erstausgabe des Heidi-Buches aus dem Jahre 1880. © zVg

Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100050631/100907785> abgerufen werden.